

## **Schwerpunkt: Demokratieverständnis fördern, Beteiligungsstrukturen fördern**

Gelingende Einrichtungsentwicklung kann nicht ohne die Zielgruppe – die Kinder in den Einrichtungen – erfolgen. Diese haben häufig ganz eigene, kreative Ideen, die nicht verloren gehen sollten, und bereichern dadurch den Blick auf Veränderungen in Einrichtungen. Ebenso wichtig ist es, Kindern früh ihre Rechte zu vermitteln und ihr Selbstwirksamkeitserleben zu fördern. Dadurch kann bereits frühzeitig der Grundstein für mündige, demokratiefähige Bürger\*innen gelegt werden.

### **Ziele**

- Schüler\*innen der Grundschule haben eine eigene Partizipationsstruktur mit gewählten Vertreter\*innen sowie einem eigenen Gremium. Die Fachkräfte der Schule kennen die Strukturen der Partizipation, respektieren sie und nehmen sie als Unterstützung wahr.
- Ideen der Schüler\*innen werden durch das Lehrpersonal wahrgenommen und in Dienstberatungen diskutiert. Eine Lehrkraft ist zusammen mit der pädagogischen Werkstatt für das Gremium der Kinder verantwortlich.
- Jedes Grundschulkind kennt den Kinderrechtspfad und ist ihn während der Grundschulzeit abgelaufen.
- Jedes Kind der Oberschule nimmt in der 5. Klasse am Projekttag „Kinderrechte“, durchgeführt im peer-to-peer-Ansatz durch die Schüler\*innen der 6. Klasse, teil und erhält Materialien und Methoden zu Kinderrechten und Beteiligungsmethoden im Schulalltag.

### **Praxisansätze**

- Klassentreff: In Anlehnung an Schülerräte weiterführender Schulen werden in jeder Klasse zwei Vertreter\*innen gewählt, die im Klassentreff zusammen kommen. Die ein bis zwei Mal monatlich stattfindenden Treffen, die von der Leitung der pädagogischen Werkstatt begleitet werden, werden dazu genutzt, über aktuelle Probleme zu sprechen, Ideen und Projekte zu entwickeln und diese in Abstimmung mit den Fachkräften und Eltern durchzuführen.
- Kinderrechtspfad: Ein Geocachepfad mit 8 Stationen zu verschiedenen Kinderrechten (z. B. Recht auf Privatsphäre verknüpft mit dem Briefgeheimnis am ehemaligen Postamt) steht zur Verfügung. Er wird von der Pädagogischen Werkstatt begleitet. An jeder Station wird je eine Wissens- und eine Aktionsaufgabe gestellt. Der Kinderrechtspfad steht für Kinder im Grundschulalter (deutsch) und für Jugendliche (deutsch und englisch) zur

Verfügung.

- Projekttag Kinderrechte und Beteiligung an der Oberschule: In jedem Schuljahr erarbeitet die 6. Klasse für die 5. Klasse einen Projekttag mit den Themenbereichen Kinderrechte, Klassenregeln und Beteiligungsmöglichkeiten. Dabei wird sowohl inhaltliches Wissen als auch methodische Kompetenz vermittelt. Die Schüler\*innen bereiten den Projekttag weitgehend eigenständig vor.

### **Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt**

- Teilnahme am Klassentreff, Kommunikation und Abstimmung mit Fachkräften
- Begleitung und Weiterentwicklung des Geocachepfades „Kinderrechte“
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Projekten an Grund- und Oberschule
- Reflexion und Konzeptualisierung mit Schulleitung

### **Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen bezogen auf**

- die Zielgruppen: Seit der Einführung des Klassentreffs nehmen die Kinder die Herausforderung engagiert an und beteiligen sich rege. Erste kleine Projekte, u.a. eine Schauwand und ein Ideenbriefkasten, sind entstanden. Nach einem Besuch des Rathauses wurde der Bürgermeister in den Klassentreff eingeladen. Aktuell wird nun gemeinsam mit der Stadt die Umgestaltung des Schulhofes geplant und umgesetzt. Der Kinderrechtepfad wird von Schulklassen und Kindergeburtstagen genutzt und erreicht so im Alterssegment der 7-10-Jährigen mehr als 50% der Bevölkerung. In der Oberschule ist das Thema Beteiligung fest im Jahresplan verankert und erhält so einen hohen Stellenwert, der sich u. a. in der regelmäßigen Neugestaltung eines Kinderrechte-Findlingsparks vor dem Schuleingang und die aktive Arbeit der Schülerversammlung fortsetzt. Das offene Klima der Oberschule beinhaltet auch ein allgemeines Verständnis für Beteiligung von Schüler\*innen (und Eltern) in allen Belangen. Dies zeigte sich u. a. bei der Renovierung der Schule und damit einhergehenden Veränderungen oder bei der Gestaltung von öffentlichen Veranstaltungen und Kooperationen mit Vereinen (Schülergalerie mit dem Kulturverein, Film zur Ortsgeschichte mit der AG Stadtgeschichte).
- die Bildungseinrichtungen: Die Grundschule und deren Lehrpersonal öffnen sich langsam für die Ideen der Kinder und erkennen diese als Partner bei der Schulentwicklung an. In der Oberschule wird Schülerbeteiligung als Selbstverständlichkeit gesehen, es sind überwiegend wertschätzende Umgangsformen auf Augenhöhe zu verzeichnen.

## **Zitate**

„Ich bin hier, weil ich neugierig war, was hier passiert. Und ich will helfen, meine Schule so zu gestalten, dass sich hier alle wohl fühlen können.“ Schülerin

## **Fazit**

Ein erster Schritt zu einer gemeinsamen Schulentwicklung unter Berücksichtigung der Kinder wurde getan. Es gilt, die Beteiligungsstrukturen auszubauen und zu verstetigen und Kinder als festen Partner des beruflichen Alltags zu verstehen.